

Projekt „Power2u - Jugendliche stärken und Begegnung schaffen“

Laufzeit: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Träger: FödeM Bildungsinitiative



Das Projekt "Power2u -Jugendliche stärken und Begegnung schaffen", das im Rahmen des Förderfonds „Gemeinsam für Integration – Zusammenleben gestalten zur Stärkung gegenseitiger Akzeptanz durch Begegnung und Beteiligung“ des Landratsamtes Böblingen finanziert wurde, fand im Jahr 2022 mit verschiedenen, über das Jahr verteilten Angeboten für Jugendliche erfolgreich statt.

Die FödeM Bildungsinitiative, die sich bereits seit mehreren Jahren für die Förderung von Jugendlichen einsetzt, konzentrierte sich bei der Ausführung des Projekt auf junge Muslime und Musliminnen, die in der Regel nahezu alle einen

Migrations- und/oder Fluchthintergrund mitbringen. Die Ambition dabei war es, Jugendliche zu erreichen, sie gemeinsam ins Gespräch zu bringen und ihre Motivation und Eigenständigkeit zu stärken.

Im Rahmen des Projekts wurden mit mehreren Jugendgruppen aus dem Landkreis Böblingen passende Angebote und gezielte Formate umgesetzt, die stets aktuelle und relevante Themen aus dem Alltag der Jugendlichen behandelten.

Zudem wurden diverse Events und Maßnahmen platziert, die darauf abzielten, dass die Jugendlichen unabhängig von Herkunft oder Vereinszugehörigkeit zusammenkommen, sich kennenlernen, weiterbilden oder austauschen.

So zum Beispiel der Empowerment-Workshop im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus mit dem Titel "Was hindert mich daran, engagiert zu sein?" und ein interaktives Austauschtreffen im Jugendhaus Nord (Sindelfingen) im Oktober 2022.

EMPOWERMENT-WORKSHOP
FÜR BETROFFENE VON RASSISMUS UND ANTI-MUSLIMISCHER DISKRIMINIERUNG

Power 2 u

Was hindert mich daran, engagiert zu sein?

Zielgruppe:
Jugendliche ab 17

Ort:
Poststraße 38
71032 Böblingen

JUGENDLICHE STÄRKEN UND BEGEGNUNG SCHAFFEN

ANMELDUNG
UNKOMPLIZIERT ÜBER DIESES
FORMULAR:
foedem.de/empowerment
ODER
PER EMAIL UNTER ANGABE DEINES
NAMENS, ALTERS UND WOHNORTS:
kontakt@foedem.de

Wann?
Samstag, 26.03.2022
17:30 Uhr bis 19:00
(danach Open End)

foedem.de
kontakt@foedem.de
facebook.de/foedem

Wir sind Mitglied in
der Claim-Allianz:

Landkreis
Böblingen
bleibt bunt

CLAIM

FödeM
Bildungsinitiative

Im letzten Teil des Projekts stand der Begegnungsaspekt im Vordergrund. So wurden die Jugendlichen in einer Podiumsveranstaltung im Herrenberg mit dem

Titel „Antisemitismus- und Islamfeindlichkeit - Auch bei uns!“ mit eingebunden, die vom Arbeitskreis „Christen, Juden und Muslime im Gespräch“ veranstaltet wurde. Ferner konnten in einem abschließenden Begegnungstreffen neue Impulse für das Jahr 2023 gesammelt werden.

Treffen & Veranstaltung *Power 2 u*
Wir gehen gemeinsam zur Podiumsdiskussion:
Antisemitismus und Islamfeindlichkeit - Auch bei uns!
(Veranstaltung findet im Klosterhof Herrenberg um 19:30 Uhr statt)

Dienstag, 29. November 2022

Weitere Infos:
kontakt@foedem.de
0172-1318001

TREFFPUNKT:
Schießmauer 1
71083 Herrenberg
um
18:00 Uhr

KOMM MIT !

JUGENDLICHE STÄRKEN UND BEGEGNUNG SCHAFFEN
GeFördert durch den Integrationsfond des Landratsamtes Böblingen

FödeM
Bildungsinitiative

facebook.de/foedem

foedem.de

kontakt@foedem.de

LANDKREIS
BÖBLINGEN



Insgesamt konnten im Laufe des Projekts 9 verschiedene Vereine und ihre Jugendgruppen erreicht werden. Mit 5 dieser Jugendgruppen wurden Vor-Ort-Angebote umgesetzt, die entweder in Form eines Jugendvortrags oder eines jugendgerechten Workshops stattfanden.

Weiterhin wurden im Laufe des Projekts mehrere vereinsübergreifende Events mit Fokus auf Weiterbildung, Empowerment und Vernetzung durchgeführt:

- Empowerment-Workshop im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus, im Treff am See, Böblingen, am 26.03.2022
- Austausch-Treffen im Jugendhaus Nord (Jugendzentrum), Sindelfingen, am 23.10.2022
- Ausflug zur Podiumsveranstaltung: „Antisemitismus und Islamfeindlichkeit - Auch bei uns!“, im Bürgerhaus Klosterhof Herrenberg, am 29.11.2022
- Begegnungs-Treffen im Casa Nostra (Zentrum für Jugendkultur), Böblingen, am 18.12.2022



Insgesamt konnten durch das Projekt und den damit verbundenen Maßnahmen ca. 115 unterschiedliche Jugendliche, Mädchen und Jungs, erreicht werden.

Trotz der typischen Herausforderungen und der Hürden, die die Nach-Corona-Zeit gerade in der Jugendarbeit mit sich brachte und bringt, konnte mit leichten Abweichungen der geplante Umfang umgesetzt werden.

Es wurden gute Voraussetzungen für zukünftige Angebote mit der Zielgruppe geschaffen: Zum einen ist man nun in Kontakt und in Austausch mit den wichtigsten Gruppen und Vereinen. Zum anderen kennt man nun noch besser die Wünsche, die Bedarfe und die Herausforderungen der Zielgruppe. Durch das Projekt Power2u stehen nun die Chancen gut, dass die Jugendlichen in Zukunft noch gezielter und nachhaltiger gestärkt werden. Die Zielvorstellung dabei ist, dass die jungen Muslime und Musliminnen nicht nur ihre eigene Vereins- und Jugendarbeit dynamischer und aktiver mitgestalten, sondern sich auch mit sozial relevanten Themen auseinandersetzen und sich gesellschaftlich zu beteiligen.

Abschließend gilt es zu betonen, dass ein Teil des Erfolgskonzeptes des Projektes, Jugendliche zu erreichen und sie in eine verbindliche und aktive Gruppenarbeit einzubinden, war und ist u.a. Anleiter*innen mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchtbiographie einzusetzen. Sie wissen oftmals um die spezifischen Problemlagen der Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchtbiographie, können sich in ihre Situation hineinversetzen und „nachspüren“, welche Fragestellungen sie in aktuellen Lebenslagen beschäftigen. Gleichwohl

erarbeiteten sie gemeinsame Grundlagen und Vorgehensweisen, um nicht in einer Problemstarre zu verharren, sondern gestärkt aus komplexen Lebenslagen ihren weiteren Lebensweg zu gehen.

Darüber hinaus war die Partizipation an den landkreisweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus ein weiterer Motivationsschub für die jungen Leute sich an der Workshopreihe zu beteiligen.

Im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus in 2023 wird sich der Träger FödeM wieder mit einer Teilnahme engagieren und gruppenspezifische Formate sowie Aktionen anbieten, um nachhaltig an antidiskriminierenden, jugendaffinen Strategien zu arbeiten.

Text: Zakaria Oulabi und Carolina Monfort Montero